

Abenteuer am Sonntag, 10. Mai 2026



Sechster Sonntag der Osterzeit



Es war ein schöner Tag. Viele Menschen waren unterwegs. Ich habe lange überlegt, wo vielleicht weniger los sein könnte. So bin ich wieder einmal auf die Hochfläche des Eselsburger Tals gegangen. Es war wunderschön. Hier oben war niemand unterwegs. Nur Elstern, Amseln und zwei Turmfalken. Sehr schön.

Vorne, an der Kante, hat man einen guten Überblick ins Tal. Auf der Brenz waren vier bunte Kanus unterwegs. Die Menschen riefen mit den Blesshühnern um die Wette. Es klang fröhlich. Auf den Wegen rechts und links der Brenz sah ich Menschen zu Fuß oder mit Fahrrädern. Manche waren mit Kinderwagen oder Rollatoren unterwegs. Eine wilde Mischung. Ich setzte mich gemütlich auf einen Felsen. So konnte ich in aller Ruhe das bunte Treiben im Tal beobachten.

Oben ist alles ruhiger und man muss gut hinschauen. Dann kann man Schätze entdecken:



Schimmernde Harztropfen, winzige gelbe Blüten dicht am Boden, helle Beeren am stacheligen Wacholder. Sie brauchen noch ein weiteres Jahr zur Reife. Dann werden sie blau. Entdeckt ihr auf dem Foto unten links den kleinen Schmetterling? Seine Flügel hat er zusammengefaltet. So ist er kaum vom trockenen Laub zu unterscheiden. Sehr ihr ihn? In der Mitte der Collage seht ihr wieviel Risse schon im Boden sind. Es hat schon lange nicht mehr geregnet. Im Kalkstein versickert alles Wasser. Nur Spezialisten können hier auf Dauer überleben.



Auf dem Rückweg hatte ich mich verirrt. Ich war nicht in der Richtung zum Parkplatz. Irgendwie sollte ich weiter rechts laufen. Als ich das Herz sah, war ich erleichtert. Es liegt hier schon seit einigen Jahren. Immer wieder legen Menschen einen kleinen Stein aus der Umgebung dazu. Ich habe mir einen Stein gesucht und in Erinnerung an eine Freundin hingelegt, deren Geburtstag erst gewesen war. Ich bin dann noch langsam um das Herz herumgegangen und habe an all die Menschen gedacht, die mir lieb sind. Vielleicht nehmt ihr euch auch Zeit dafür. Ihr könnt ein Herz aufmalen oder im Freien mit Material aus der Natur legen. Ich habe einmal ein kleines Herz aus leeren Schneckenhäusern gesehen. An welche Menschen denkt ihr? Mit wem seid ihr verbunden?

Im Johannes-Evangelium, Kapitel 14, Verse 15 bis 21 hören wir was Jesus seinen Leuten zum Abschied gesagt hat.

Nur noch kurze Zeit und die Welt sieht mich nicht mehr; ihr aber seht mich, weil ich lebe und weil auch ihr leben werdet. An jenem Tag werdet ihr erkennen: Ich bin in meinem Vater, ihr seid in mir und ich bin in euch.



Vielleicht mögt ihr auch eine Collage machen aus Fotos, die voller Leben sind. Mir gefallen die üppigen Blütenkerzen der Kastanie. Manche duften sogar. Es gibt sie auch in der Stadt. Der Flieder duftet auf jeden Fall. Man kann ihn schon von weitem riechen. Die gelbe Wolfsmilch leuchtet auf der Wacholderheide besonders heraus. Die kleine rosa Lichtnelke findet man eher am Waldrand.

Überall, wo wir uns freuen am Leben, können wir etwas von Gott spüren. Wir sind mit Gott verbunden und untereinander. Die Liebe Gottes zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Lektionar 2018 ff. © staeko.net

Text und Fotos: Michaela Wuggazer

Diözese Augsburg, Fachbereich Gemeindekatechese, www.pastorale-grunddienste.de

Wollen Sie das ABENTEUER AM SONNTAG wöchentlich per Mail erhalten?

Dann informieren Sie uns unter gemeindepastoral@bistum-augsburg.de